

Inhalt

Einleitung	9
Methodische Voraussetzungen	9
Der durch Judentum und Christentum geprägte Kontext	10
Methodischer Vollzug	11
Zielrichtung des Kommentars	11
I Der allgemeine Teil der Sure Baqara (Verse 2–29)	15
2 Selbstdefinition von Baqara – als Rechtleitung für die Glaubenden	15
3–5 Unterdefinition (positiv): Die Glaubenden	19
6–16 Unterdefinition (negativ): Die Nichtglaubenden	23
17–20 Das Gleichnis von denen, die im Dunklen wandeln	30
21–27 Mahnung an die Ungläubigen, Verheißung für die Gläubigen	34
28–29 Überleitung zum geschichtlichen Teil II	47
II Die Geschichte (Verse 30–141)	51
Gottes Wissen und Adams Sündenfall (Verse 30–39)	51
Die Geschichte Israels (Verse 40–108)	67
40–48 Erwählung Israels und seine Verpflichtung gegenüber Gottes Gesetz (abstrakt)	67
49–66 Die Geschichte des Volks Israel mit Moses in der Wüste (konkret)	75
67–73 Die Kuh	101
74–82 Baqara kommentiert das Geschehen der Kuh und der Wüstenwanderung (abstrakt)	115
83–86 Die göttliche Weisung in Kurzform und das Vergehen dagegen	126
87–91 Israel verwarf seine Propheten und wird es auch jetzt tun	132
92–96 Die Israeliten verwarfen Moses; sie haben keine Sonderstellung vor Gott	138
97–101 In der Ablehnung Muhammads wenden sich die Israeliten gegen den Offenbarungsel und Gott	144
102–108 Die Leugner folgten den Satanen Salomos und verwerfen Muhammad	149

Die aktuelle Konfrontation mit Juden und Christen (Verse 109–141)	160
109–123 Die direkte Konfrontation der Glaubenden/Muhammads mit den Schriftbesitzern	160
124–141 Rückgriff: Abraham als Vater des Glaubens und die Kaaba (Nebengeschichte).	179
III Der Mittel- und Wendepunkt der Sure Baqara (Verse 142–162)	197
Muhammad und die aktuelle Kaaba (Verse 142–162).	197
142–145 Die Einsetzung der Gebetsrichtung	213
146–152 Die Absicherung der Gebetsrichtung als trennendes Merkmal	220
153–157 Trostabschnitt für diejenigen, die auf dem „Weg Gottes“ verfolgt werden	224
158–162 Zusätzliche Wallfahrtsbestimmungen	225
IV Der kultisch-rechtliche Teil (Verse 163–283)	229
Shahada I (Verse 163–167): Das Bekenntnis zu dem „Einzigem Gott“	230
Die allgemeinen Speisevorschriften (Verse 168–173).	233
174–176 Einschub: Die von der Schrift etwas verheimlichen	240
177 Die wahre Frömmigkeit: Umsetzung der Religion	240
Gesetz des Ausgleichs (Verse 178–179)	243
Das Testament (Verse 180–182)	246
Das Fasten (Verse 183–188)	247
Die Wallfahrt (Hajj) (Verse 189–220).	252
189–203 Wallfahrt I – Termin und Pflichten	253
204–214 Einschub: Auseinandersetzung mit den Anfechtenden	263
215 Almosengabe	270
216–220 Wallfahrt II und Kampf in den heiligen Monaten	270
Frau und Familie (Verse 221–242)	274
221–223 Heirat – Menstruation – Beischlaf	275
224–225 Verse über den Eid	280
226–237 Scheidung, Stillen, Witwenregel, Auflösung der Anlobung	281
238–239 Einschub: Aufschieben von Gebeten bei Gefahr	290
240–241 Versorgungspflicht gegenüber den Witwen und Geschiedenen	291
242 Diese Ordnungen sind von Gott einsichtig gemacht.	292
Verteidigung des Glaubens (Verse 243–253)	292

Shahada II (Verse 254–260): Der Glaube an Gott, den Herrn über Leben und Tod	306
254–257 Der Glaube an den wahren Gott.	306
258–260 Drei Bilder vom Herrn über Leben und Tod.	310
Zakat / Vermögen und Gutes geben (Verse 261–274)	316
Sozialwirtschaftliche Gerechtigkeit (Verse 275–283).	326
V Abschlussteil (Verse 284–286)	337
Die zweite Sure als Neue Tora	341
Der erzählende Teil.	343
Der Geschichtsteil.	344
Mikroebene und Makroebene.	345
Versinhalte	347
Literatur	361